



CLUBZEITUNG 2/88

DAS STEUERRAD

SCHIFFSMODELLBAU-CLUB ALBATROS ELLERAU e.V.
Stockholmweg 17 2086 Ellerau
Kreissparkasse Pinneberg, Konto 833 25 04
Bankleitzahl 221 514 10

Inhalt dieser Ausgabe:

- Seite 2 Die 2. Weihnachtfeier
- Seite 3 Neuer Bastelraum ist in Sicht
- Seite 4 Pokalfahren in Uetersen
- Seite 4 Schaufahren in Schwarzenbek
- Seite 5 VHS-Räume
- Seite 6 Itzehoher Woche
- Seite 7 Des einen Freud-- des anderen Leid
- Seite 8 Mangelde Besucher
- Seite 8 --
- Seite 10 Anfahren der Schiffskapitäne
- Seite 11 Die Pinnwand
- Seite 12 Reinigung des Sees am Park
- Seite 13 Unsere Jugendarbeit
- Seite 14 Die schnellsten Rundendrehen Sailors aus Heide
- Seite 15 Ellerauer Mai - Pokal
- Seite 16 Anmerkungen zur Vereinsmeisterschaft
- Seite 17 Vereinsmeisterschaft 1988
- Seite 18 Vereinsmeisterschaft 1988
- Seite 19 Wie berechne ich die richtige Geschwindigkeit
meines Modellbootes
- Seite 20 s. o.
- Seite 21 Fluchtende Wellen, elektrisch vermessen
- Seite 22 Entstörung von Elektromotoren
- Seite 23 Richtiges Löten
- Seite 24 Anmerkung der Redaktion

Jeglicher Schriftverkehr an den SMC Albatros
Ellerau e.V. bitte an:
Harald Sies, Stockholmweg 17, 2086 Ellerau

Die 2. Weihnachtsfeier des SMC Albatros Ellerau e.V.
oder der Schnee von gestern???

Die Weihnachtsfeier 1987 war ein großer Erfolg. Es war eine lustige Gesellschaft und die Kuchen waren hervorragend. Da waren wir schon beim Essen. Wäre es nicht besser gewesen, wenn anstatt von zehn Kuchen lieber fünf Kuchen gestiftet worden wären, dafür aber abends zu den Würstchen, es Kartoffelsalat gegeben hätte ?

Es wäre vielleicht auch ein bißchen langweilig geworden (für die etwas Kleineren), wenn nicht die gute Idee von Familie Hagelstein mit dem Videorecorder gewesen wäre. Aber das Video und die Kinder hätten in den Tischtennisraum gehört. Es wäre sicherlich ruhig gewesen. Natürlich darf man den 1. Vorsitzenden nicht vergessen.

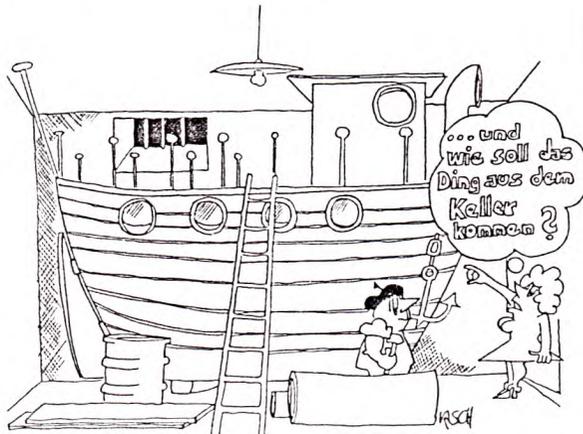
Die Rede von ihm war hervorragend. Es ist schon erstaunlich, daß es nur 2 Schiffsmodell-Clubs in der Bundesrepublik gibt , die gemeinnützig anerkannt sind. Der Dank richtet sich an den Vorstand, denn ohne so einen ERSTEN würde es nicht so aussehen, wie es jetzt aussieht. Auch die Idee mit dem "Pechvogel des Jahres" ist gut angekommen und für den hübschen Wanderpokal bedankt der Verein sich ganz herzlich bei Herrn Markowski.

Im großen und ganzen war es ein Erfolg. Es gibt Verbesserungen, aber ich hoffe, daß es so eine Weihnachtsfeier nächstes Jahr wieder gibt.

Auf Wiedersehen mit den meisten auf der Weihnachtsfeier 1988.

(c) by M.S.

Anm. der Redaktion. Das dieser Beitrag leider erst im Juni-Heft erschienen ist, ist auf die Vergeßlichkeit der Redaktion zurück-zuführen. Wir bitten um Entschuldigung.



Neuer Bastelraum ist in Sicht!

Auf der am 3.5.88 stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde nach mehreren Anläufen über die weiteren Anbauten am Bürgerhaus entschieden. Der SMC "Albatros" wird in den hinteren der beiden Jugendräume sein neues Zuhause finden.

Der Raum hat einen für unsere Arbeiten sehr gut geeigneten Fußboden und weist eine Größe von insgesamt 66 qm auf.

Durch noch einzuziehende Wände (so die Bitte von uns an die Gemeinde Ellerau) wird der Raum folgendermaßen unterteilt:

Bastelraum ca. 48,4 qm

Abstellraum ca. 10,6 qm

Vorraum ca. 6,6 qm

Von der Terrasse wird voraussichtlich ein direkter Zugang zu den Räumlichkeiten hergestellt.

Die Türen zum Saal des Bürgerhauses bleiben erhalten, dieses gilt auch für die Tür zum ehemaligen vorderen Jugendraum.

Folgt man unserer Zeichnungsvorlage, so wird es möglich sein, gleichzeitig mit 8 - 10 Personen zu basteln.

Im Abstellraum stellen wir uns höhenverstellbare Borde vor, um beim Verstauen der Schiffe keinen Platz zu verschenken.

Für die hervorragende Unterstützung der Vereinsarbeit sei an dieser Stelle der Gemeinde Ellerau ein herzliches Dankeschön gesagt.

Wenn alles nach Plan verläuft, hoffen wir im Herbst 88 in den neuen Raum einziehen zu können.

H.S.

Übrigens

Wer oft in Fahrt kommt,
sollte häufiger
seine Bremsen überprüfen

Pokalfahren in Uetersen am 1. Mai 1988

Als man sich am Sonntag den 1. Mai, um 8.45 Uhr an der Post traf, war es ein tolles Wetter, um einen Pokal auszufahren. Es herrschte anscheinend ein reges Interesse, denn es waren 5 Autos, mit 14 Leuten und einem Hund, an der Post erschienen.

In Uetersen angekommen wollten ein paar Mitglieder ausprobieren, ob ihre Boote auch richtig fahren. Dann wurde sich angemeldet.

Es waren ca. 60 Wettkämpfer angetreten, darunter 9 des SMC Albatros Ellerau e.V.. Bei der „Kapitän-Sitzung“ wurde der Kurs erklärt und gesagt, daß 2 Durchgänge gefahren werden sollten. Davon wurde der Beste gewertet. Es konnten max. 130 Pkt. erreicht werden, wobei es zwei Rückwärtsfahrten gab (siehe Kursplan). Wenn es also jemand geschafft hatte, im ersten Durchgang 130 Pkt. zu fahren, dann brauchte er den zweiten Durchgang nicht mehr zu schippern.

Es waren schöne Schiffe am Start, wobei manche völlig unrealistische Fahreigenschaften hatten. Außerdem hatten die Uetersener auch ein Schlauchboot, welches dazu benutzt wurde, liegengebliebene Boote rauszuholen. Da das Boot ausprobiert wurde, war bei jemandem (des SMC Albatros) der Akku leer. Er hatte 4 Anläufe (Versuche), die allesamt im Schlauchboot endeten.

Bei der Preisverteilung (der Sieger bekam einen Wanderpokal, eine Goldmedaille und eine Urkunde) war nur der 1. Vorsitzende Harald Sies unter den ersten 15. Die restlichen 8 „SMC-Kapitäne“ waren im Hauptfeld gelandet.

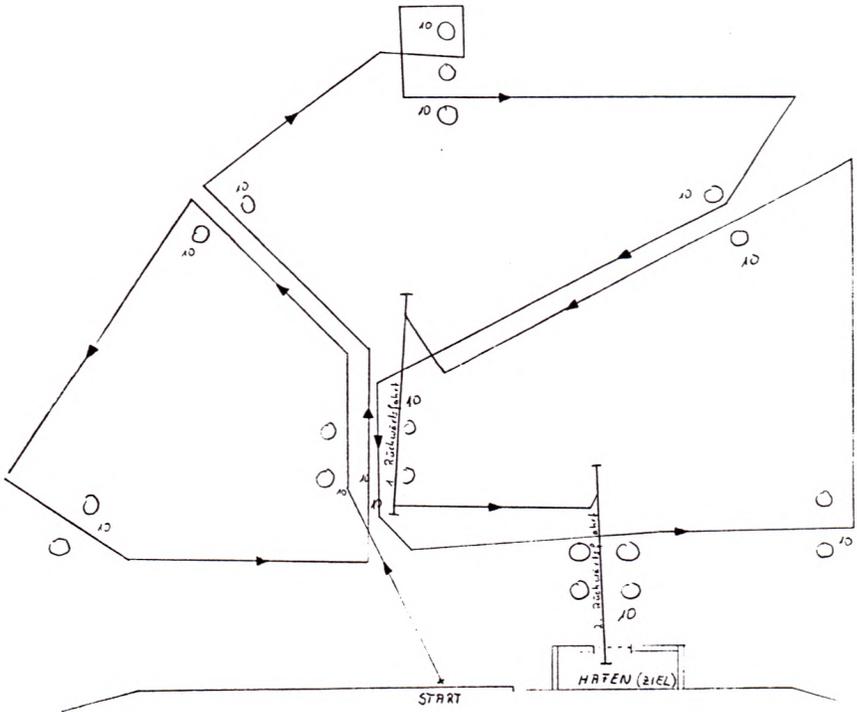
Um ca. 17 Uhr begab man sich wieder zu den Autos, um sich nach Hause zu begeben. Es ging ein schöner, sonniger und anstrengender Tag dem Ende zu.

M.S.

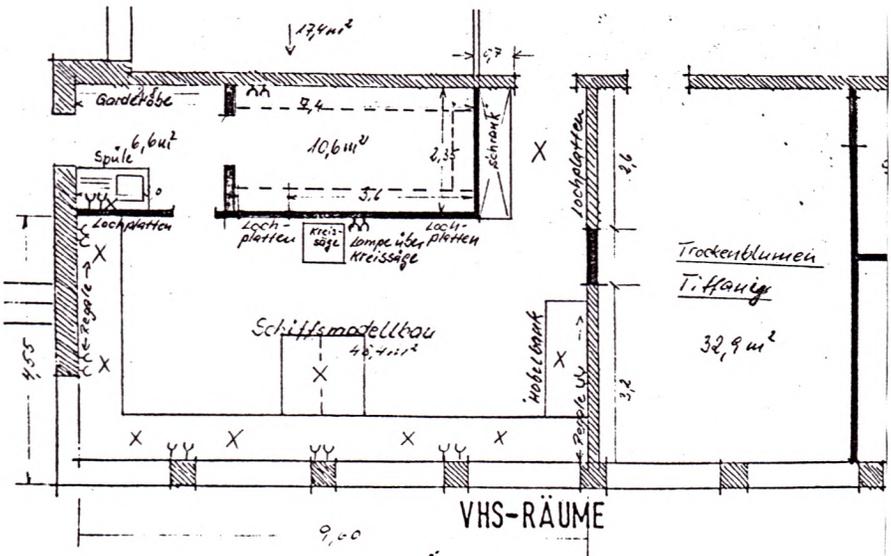
Schaufahren in Schwarzenbek am 24. April 1988

Wie schon im letzten Jahr waren wir wieder Gäste der Schwarzenbeker. Bei herrlichem Frühlingswetter trafen wir gegen 10 Uhr am Austragungsort des Schaufahrens ein. Die gewohnte gute Organisation ließ die Veranstaltung problemlos ablaufen. Erstaunlich war die große Anzahl der Segler in diesem Jahr. Gegen 14 Uhr ging es wieder in Richtung Ellerau.

H.S.



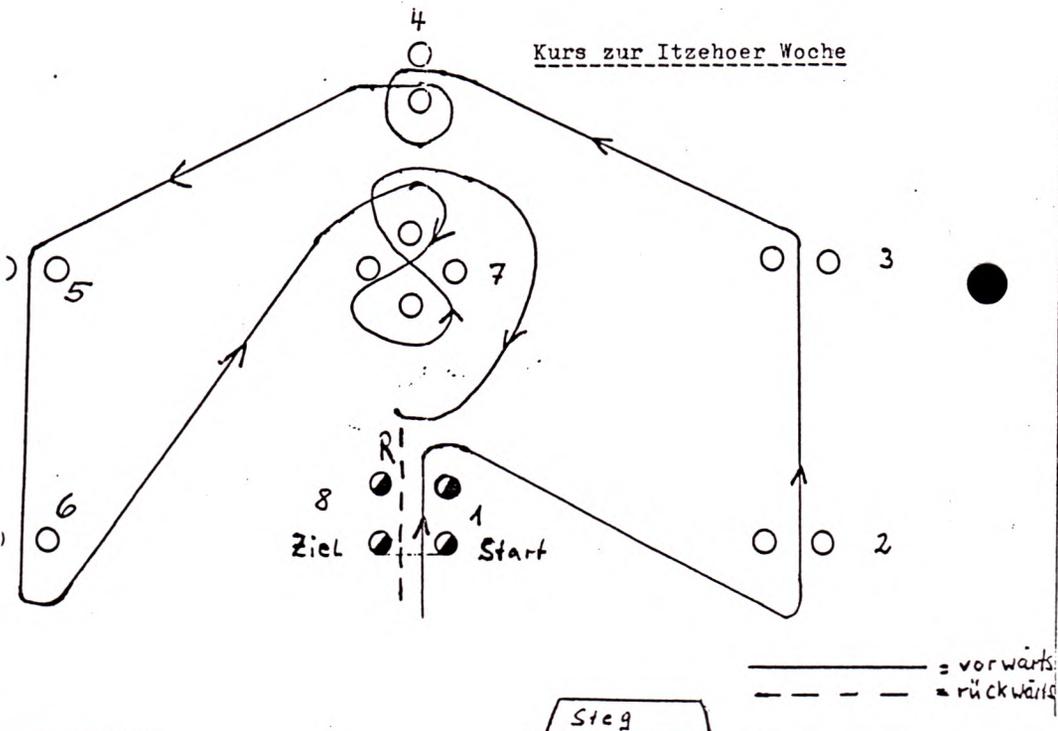
Pokalfahren in Uetern



Itzehoer Woche Regatta am 15. Mai 1988

Durch das bombige Wetter an diesem Tag, zog es viele Modell - bauer und Besucher an den See. Mit diesem Andrang hatte selbst der SMC Itzehoe e.V. nicht gerechnet. Um das Pokalfahren aber pünktlich zu beenden, konnte der Parcours nur einmal durch - fahren werden. Somit hatte man nicht mehr die Möglichkeit, sich um einen Platz weiter zu verbessern. Dadurch ergab es sich, daß mehrere denselben Platz belegten. Die Organisation des SMC Itzehoe e.V. war sehr mittelmäßig, manchmal wußte man nicht, ob die Senioren oder die Junioren auf dem See fuhren und auch manch andere Dinge, die ich hier nicht näher erläutern möchte. Das Fahren durch den Parcours war relativ einfach, erschwert wurde das Fahren durch den Wind, der manchmal das Boot dahin fahren ließ, wo es eigentlich nicht hin sollte. Die Veranstaltung endete gegen 17 Uhr.

R.Sch.



Des einen Freud – des anderen Leid

Freudestrahlend und mit hochrotem Kopf kam mein Mann abends zur Tür herein. Mit einem Lächeln verkündete er mir, er würde mich in Form eines Päckchens überraschen. Das „Päckchen“ entpuppte sich als ein Paket, halb so groß wie ein Klavier, welches er in unser Wohnzimmer schlepte.

Nachdem er das Packpapier abgerissen und gleichmäßig in Fetzen im ganzen Raum verteilt hatte, konnte man auf dem Karton CALYPSO lesen. Er erklärte mir, dies sei ein Modellbaukasten für ein französisches Forschungsschiff. Ich räumte dann erst mal die Papierfetzen weg. Nun fand mein Mann auch Platz, die Schiffspläne auf dem Boden auszubreiten und die verschiedenen Einzelteile aus dem Kasten genauestens zu untersuchen. Der Rumpf bekam fortan einen Ehrenplatz auf dem schön weich gepolsterten Sofa. Ich durfte mich daneben in eine Ecke quetschen.

Die kommenden Wochen glich unser Wohnzimmer einer Schreinerei, denn auf dem Deck des Schiffes verlegte mein Mann einen wunderschönen „Parkettboden“. Leisten wurden hierfür zurechtgeschnitten und zusammengeleimt. Danach das Werk mit allerfeinstem Schleifpapier abgeschmiegelt und geglättet. Holzmehl und Späne durfte ich zusammenfegen und aufsaugen, mein Beitrag zum Schiffsbau. Selbst Kabelstücke, Glühbirnen, LEDs und Plastikteile fielen ab und wollten beseitigt sein.

Unter dem Tisch war mein Mann in der Zeit des Schiffsbauens in nie gekannter Häufigkeit zu finden.

Dort verwahrte er immer wohlwis send genau das Teil, welches er laut dem Plan zum Weiterbau brauchte. Nach Auffinden des Teilchens erklärte er mir dann gönnerhaft dessen Zweck und Bestimmung, so daß er zum Schluß nicht mehr wußte, wofür er es eigentlich brauchte. Dann begann die Sucherei von neuem. Und welch ein Dilemma, wenn ich wie ein Elefant mit meinen „riesengroßen Füßen“ (Schuhgröße 36) auf ein Teil trat, welches er ausnahmsweise, akkurat und extra auf den „Boden“ gelegt hatte.

Verbreiteten sich von Zeit zu Zeit seltsame Gerüche in unserer Wohnung, wußte mein Mann immer Bescheid. Farbe, Leim und Löt kolben haben jedes für sich einen eigenen artspezifischen Geruch. Mein Beitrag zum Schiffsbau war es auch, diese Gerüche wieder zu neutralisieren. Als mein Mann nach wochenlangem Schleifen, Bohren, Streichen, Leimen, Knöbeln und Basteln mir das fertige Schiff präsentierte und dessen Funktionen zeigte, schwappte seine Begeisterungsfähigkeit für Modellschiffe auf mich über. Kommt er heute und überrascht mich mit einem „Päckchen“, stehe ich ihm wieder willig mit Rat und Tat zur Seite.

Dabei denke ich an die armen Männer, die sich Abend für Abend auf harten, verrauchten Kneipenbänken herumdrücken müssen, um kaltes Bier zu trinken. Dann lieber getreu dem Spruch: Ein Modellbauer im Haus, erspart den Zimmermann auf dem Dach!

Marianne Ban

Mangelnde Besucher

Die V.H.S.-Ausstellung 1988 war trotz Bemühung aller Beteiligten ein Opfer mangelnder Besucher geworden. Es lag sicherlich nicht am Desinteresse der Ellerauer Bürger, aber zum größten Teil am Wetter. Obwohl es seitens des SMC Albatros Ellerau e.V. einige interessante Arbeiten in diesem Jahr zu sehen gab, blieb der erwartete Zuschauerstrom aus. Hervorzuheben ist hier das Fährschiff der Deutschen Bundesbahn "Carl Carsten", das von unserem 1. Vorsitzenden, Harald Sies, gebaut wird, sowie unser selbstgebautes Hafenbecken, welches während der Wintermonate in Gemeinschaftsarbeit von zahlreichen Clubmitgliedern erstellt wurde. Auch die Vielfältigkeit von verschiedenen Modellen, ob Baukasten oder Holzspantenbau, soll hier lobend erwähnt werden. Es ist immer wieder erstaunlich, zu hören, daß unser Hobby bei der Ellerauer Bevölkerung so guten Anklang findet. Im Innersten wünschen sich die meisten selbst ein Modell zu bauen und als eigener Kapitän auf unserem schönen Teich herumzuschippern. Nun, wollen wir hoffen, daß im nächsten Jahr an der V.H.S. - Ausstellung wieder mehr Besucher teilnehmen.

R.Sch.

Anfahren der Schiffskapitäne am 17. April 1988 auf unserem See.

Pünktlich zum Saisonauftakt hatten die "Albatrosse" ihr selbst-erstelltes Hafenbecken fertig. Zum Start waren zehn Clubmitglieder erschienen, um mit ihren Booten nach langer Winterzeit endlich wieder ins Freie zu können und im See des Freizeitparkes mit der Wasserung der Schiffsmodelle die Saison zu eröffnen. Trotz der verhältnismäßig ungünstigen Witterung - zum Teil Schneeschauer - hat die Ellerauer Bevölkerung regen Anteil an dem maritimen Leben auf dem See genommen. An dieser Stelle möchten wir es auch nicht versäumen, dem Reporter der Norderstedter Zeitung, Herrn Lau, unseren herzlichen Dank für die sehr guten Reportagen, sowie die zahlreichen Bilder auszusprechen. Durch seinen Beitrag hat unser Verein sehr an Popularität zugenommen.

G.M.



Die Planken sind geschuert, bis zur Kiellinie gabs einen neuen Anstrich, die Batterien der Elektromotoren wurden ausgewechselt, und dann hieß es „Schiff ahoi“ für den Start in die neue Saison Foto: LAU

Saisonauftritt der „Albatrosse“ – ein ungewöhnliches Schauspiel

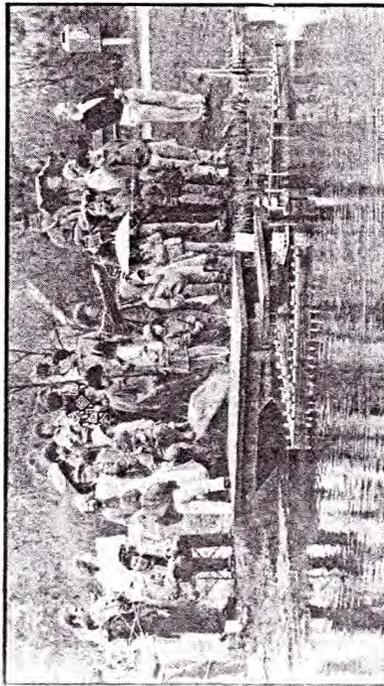
hi Ellerau – Segelboot und Jollenkruzer, Feuerlöschboot und Hafenschlepper schippern in herrlicher Eintracht auf dem Ellerauer Freizeitssee. Saisonauftritt für den Modellbau-Club „Albatros“ und seine 30 Mitglieder. Aber auch ein ungewöhnliches Schauspiel für zahlreiche Spaziergänger in der Grün- und Freizeitanlage im Mittelpunkt der Gemeinde. Lesen Sie auch Seite 3



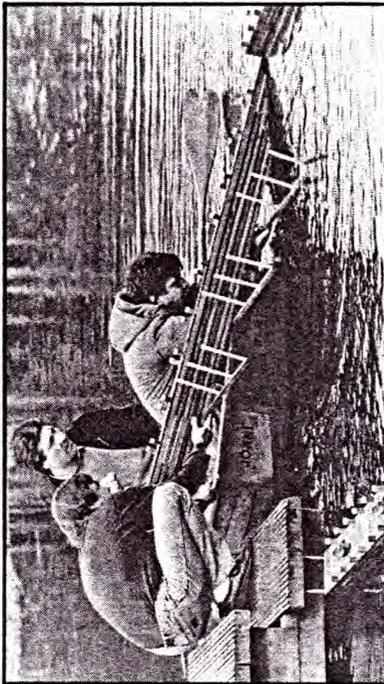
Ein Leuchtfeuer wird im selbstgebauten Hafenbecken zu Wasser gelassen

Schaufahrten am 17. April 1988

Geschickte Bastler haben die Ellerauer Flotte auf 40 Schiffe anwachsen lassen



Saisonstart der Schiffsmodellbauer im Ellerauer Freizeitpark. Das Interesse von groß und klein gilt den Bootsmustern, die mit Enten und Schwänen um die Weite schwimmen
Foto: LAU



Selbst die schwimmende Hatenanlage mit genau festgelegten Liegeplätzen für die Boote, mit Polder und Leuchtturm, entstand in Eigenarbeit und wurde erstmalig dem Publikum vorgestellt

Ozeanriesen im Miniformat kreuzten auf dem Freizeitsee

hl Ellerau - Schiff ahoi! Stapellauf am laufenden Band - von der weltweiten Schiffbaukrise ist in Ellerau nichts zu spüren. Da rauschen Fährschiffe, Schärenkreuzer, Schlepper und Luxusliner am laufenden Strom ins Wasser!

Das ist die 5 000 Einwohner-Gemeinde nicht etwa zum Werftenstandort umfunktioniert - es sind die Hobbyschiffsbauer vom Modellbauclub „Albatros“, die mit ihren Booten nach langer Winterzeit endlich wieder

„Im Winter bauen wir unsere Schiffe“, erläutert Vorsitzender Harald Sies und präsentiert unter anderem auch das Ergebnis einer von der Volkshochschule betreuten Arbeit: 15 Kinder haben über die Wintertage mit den größten Sorgfalt segelbestückte Flugmodelle und die häufigsten Bauteile (Kiel und Mast) in der hänglichen Bawanne) zu Wasser gelassen.

Mit drei verschiedenen Arten des Schiffbaus beschäftigen sich die rund 30 Mitglieder des „MC Albatros“ (üb-

rigens ein Club, der wegen seiner anerkannt erfolgreichen Jugendarbeit von der Gemeinde finanziell unterstützt wird): Da wird das elektromotorgetriebene und über Funkfrequenzen gesteuerte Schiff aus vorgefertigten Modellbauteilen zusammengesetzt, man schreibt sie meist in der genähten Ozeanriesen im Miniformat vom Kiel bis zur Reiling aus allen nur denkbaren Materialien selbst konstruiert. Und dann sind da noch die Individualisten, die ihre eigenen Plä-

ne entwerfen, nach denen sie ein Schiff bauen.

Das „Kind im Mann“ wird bis ins Rentenalter gehegt und gepflegt wie die Schiffsmodelle selbst. Ob sechsjähriger Schüler, Zehnjähriger Familienvater oder 60jähriger - sie alle haben schon die Ellerauer Flotte, so auf 40 Schiffe angewachsen. Und auch sich die Arbeit und der Umgang mit den Schiffen im Lande sehen lassen kann, beweist die im letzten Jahr errungene Vizelandesmeisterschaft.

Die Pinnwand

Redaktionsschluß

für DAS STEUERRAD 3/88 ist
Montag 29. August 1988

Wir freuen uns, daß die neuen Mitglieder
Martin Medler und Markus Sies (beide
Jun.) unserem Club beigetreten sind
und wünschen Ihnen viel Spaß und sport-
liche Erfolge.

Achtung! Achtung!
Sämtliche Kataloge und Ladegeräte sind
sofort zurückzugeben.

Anmerkung des Vorstandes:
Wer Enten jagt, muß mit einem sofortigen
Ausschluß aus dem Verein rechnen.

Reinigung des Sees am Freizeitpark.

Am 21. April 88 wurden zahlreiche kleine Fischtreppen an der Krumbek, am Ausgang unseres Sees zerstört. In der Nacht vom 21. zum 22. April wurde dann auch die letzte große Staustufe zerstört, sodaß der See um rund einen Meter Wasser verlor. Dies hatte zur Folge, daß die Uferböschungen überall freigelegt wurden und der Wohlstandsmüll der Gesellschaft zu Tage trat. Wir haben uns dann am 23. April kurzfristig zu einer Blitzaktion zusammen geschlossen und mit elf Vereinsmitgliedern die Reinigung des Sees und der Uferböschungen vorgenommen. Hier gilt auch unserer besonderer Dank an das fördernde Clubmitglied, Herrn Schaumberg sen., der sich in aufopfernder Tätigkeit an der "Ausbaggerung" des zweiten Hafenbeckens bei den Tennisplätzen verdient gemacht hat. Der Vorstand des SMC Albatros dankt aber auch allen anderen Mitgliedern, die sich an dieser Aktion sofort beteiligt haben. Es wurde ca. ein Kubikmeter Müll geborgen, wobei der Hauptanteil Pflastersteine und jede Menge Flaschen waren. Aber auch Fahrradrahmen, Matratzenfedern sowie Holzplatten waren keine Seltenheit. Schon jetzt kann gesagt werden daß am 28. Mai, also einen Tag vor unserer überregionalen Veranstaltung, der See abermals durch den SMC Albatros gereinigt werden muß, um unser Image zu erhalten. Es wird wohl noch ein weiter Weg sein bis zur Erhaltung unserer Umwelt. Auch für diese Seereinigung hat uns unser Bürgermeister Schmelow seine volle Unterstützung zugesagt.

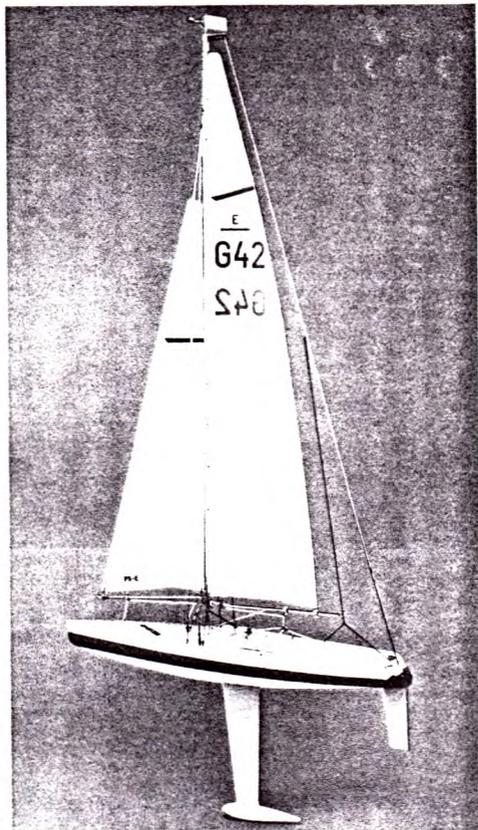
G.M.

Übrigens

Trockene Weine
machen viele Winzer
erst richtig flüssig

Unsere Jugendarbeit

Mit einstimmigen Beschluß des Vorstandes soll der Gemeindegewinn in diesem Jahr zum überwiegendem Teil der Jugendarbeit zugute kommen. Nachdem wir jetzt im Besitze einer Vereins-Motorjacht sind, werden wir ein Segelschiff im Monat Mai käuflich erwerben, um den Jugendlichen bei zukünftigen Wettbewerben die Möglichkeit zu bieten, an Segelregatten teilzunehmen.



Graupner: MIRAMARE ▲

Es handelt sich hier um die Miramare, ein Segelschiff der Fa. Graupner, daß erst - malig auf der Nürn - berger Spielwaren - messe in diesem Jahr gezeigt wurde. Ein Boot für die neue F 5E-Klasse der NAVIGA, das leicht zu bauen und zu trans - portieren ist. Die Mira - mare ist ein wettbewerbs - taugliches Regattaboot für die neugeschaffene 1-m-Klasse. Diese Klasse soll besonders den jugend - lichen Modellbauer bzw. denjenigen Segler anspre - chen, für den die Mar - blehead-Klasse zu kost - spielig geworden ist. Für nicht am Regattafahren interessierte Mitglieder ist für die Miramare ein Ausrüstungssatz erhältlich, dieser beinhaltet eine Ka - jüte, Reling, Ruderpinne etc, mit deren Hilfe das Modell vorbildähnlich ge - staltet werden kann.

Der Schnellbaukasten enthält einen fertig geformten ABS-Rumpf, bedruckte und gestanzte Holzteile, einen Segelsatz, sowie Kiel, Mast-, Want-, und Stagschienen, Stahllitze und weitere Kleinteile. Die erforderliche Segelwinde wird im Eigenbau, wie in unserer Zeitung DAS STEUERRAD 1/88 beschrieben, erstellt. Die Abmessungen des Modells betragen: Länge 1000 mm, Breite 246 mm, Masthöhe 1618mm, Gesamtsegelfläche $0,39m^2$, Gesamtgewicht 3,8 kg. Die Kosten für den Schnellbaukasten betragen DM 298.-, Beschlagsatz DM 76.-, Kielgewicht DM 22.-, Ausrüstungssatz DM 37.- Kosten für Segelwinde im Eigenbau ca. 74.-DM Hoffen wir, daß diese Neukonstruktion der F 5E - Klasse zur weiteren Verbreitung des schönen Modellsegelsportes beiträgt.

G.M.

Die schnellsten Runden drehen Sailors aus Heide

ELLERAU (bk). Will Ellerau dem Weithafen Hamburg etwa den Rang ablaufen? Zumindest am Sonntag schien das so: Im „Hafen von Ellerau“ drängelten sich ein gutes halbes Hundert schnittiger Musikdampfer, Ewer, Schlepper und Containerfrachter um ein Liegeplätzchen an den hölzernen Piers.

Allerdings: Auf dem See im Ellerauer Freizeitpark war alles einige Nummern kleiner als auf der Elbe. Denn was da bei herrlichem Sonnenschein und totaler Windstille so alles herumtuckerte, hatten Modellschiffbauer aus ganz Schleswig-Holstein zu Wasser gelassen. Die Freizeit-Kapitäne mußten dabei ihre Mini-Modelle per Fernlenkung und auf den Millimeter genau zweimal über einen festgelegten Parcours

schippern lassen.

Am schnellsten und dabei fast immer ganz genau in der vorgeschriebenen Fahrinne ließen dabei die Sailors aus Dithmarschen ihre „Pötte“ durch die Kurven flitzen: Die Gäste aus Heide nahmen gleich beide Siegerpokale mit auf den Heimweg.

Zu diesem Stelldichein der Modellschiffbauer hatte der SMC Albatros eingeladen. Eine Premiere, bei der Martin Medler unter Beweis stellte, daß sich auch Ellerauer mit Luv und Lee auskennen: Im Wettbewerb der Junioren landete der Jung-Seeemann mit 268 von 280 möglichen Punkten auf Rang drei.

Auch Albatros-Chef Harald Sies bewies seemännisches Geschick: Seine 263 Punkte reichten in der Senioren-Disziplin merhin für einen vierten.

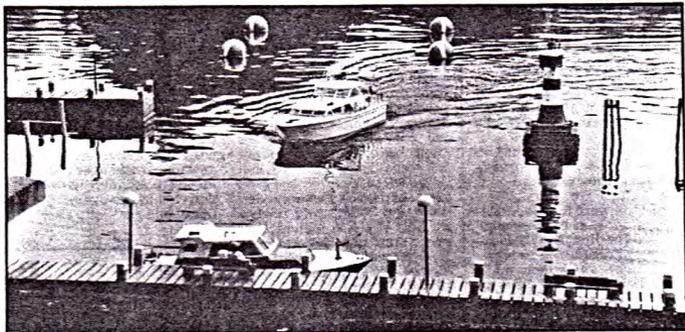
Ellerauer Mai - Pokal
29. Mai 1988

HEIMATSPIEGEL
vom 1. Juni 88



Kriegt der Käpt'n die Kurve? Beim Modellboot-Rennen in Ellerau hatten es die Schiris fast noch schwerer als die Aktiven.
Foto: bk

Norderstedter Zeitung



Eine Mini-Motorjacht steuert den Ellerauer Hafen in Bürgerpark an, während ein Löschboot bereits am Steg festgemacht hat

Fotos: SCHLÖMANN

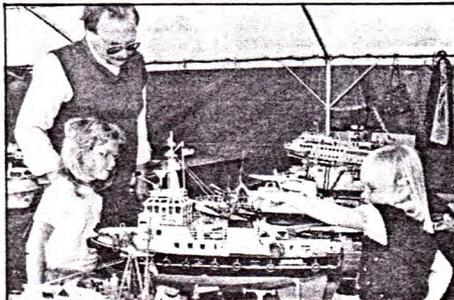
Nur der geschickteste Kapitän hatte Aussicht auf Erfolg

Es ging um die Ellerauer Mai-Pokale im „Hafen“ im Bürgerpark

js Ellerau - Rund 60 Freizeit-Mini-Kapitäne aus ganz Schleswig-Holstein bevölkerten am Sonntag den Ellerauer „Hafen“ im Bürgerpark. Sie beteiligten sich mit ihren Modellschiffen an der ersten Regatta des Schiffs-Modellbau-Clubs Albatros um die Ellerauer Mai-Pokale, für die Bürgermeister Emil Schmelow Schirmherr war.

Mit viel Mühe und Liebe gearbeitete Modelle von Motorjachten, Zollkreuzern, Schnellbooten, Schleppern, Seenot-Rettungskreuzern, Frachtern und auch Passagierschiffen tuckerten oder flitzten über den See im Bürgerpark, auf dem mit Bojen ein Geschicklichkeits-Kurs gelegt war. Nicht Tempo entschied, sondern ein fehlerfreies Passieren der Regattastrecke.

Bei der Pokalverleihung durch Bürgermeister Schmelow erwiesen sich die Modellbauer aus Heide einmal mehr als „Edelmetall-Sammler“: In



Im „Trockendock“: Die Modellschiffe fanden nicht nur das rege Interesse erwachsener Besucher der Ellerauer Mai-Regatta

der Junioren-Klasse siegte Kai Simonsen vom SMC Heide vor Claus Carstensen aus Bad Schwartau und Martin Medler vom gastgebenden SMC Albatros. Bei den Senioren siegte

Holger Rüsche vom SMC Heide vor seinen Vereinskameraden Erwin Hennes und Lars Paulsen. Als bester Ellerauer kam Albatros-Vorsitzender Harald Sies auf Platz vier.

Anmerkungen zur Vereinsmeisterschaft

Da auch eine Vereinsmeisterschaft unter den Augen der Öffentlichkeit abläuft, möchte ich in diesem Zusammenhang ein paar kritische Anmerkungen machen. Der Freizeitpark Elleraus wird vor allen Dingen sehr gerne von unseren älteren Mitbürgern benutzt. Ich erwarte ganz einfach von unseren Mitgliedern, daß auf den Wegen dieser herrlichen Anlage langsam und vernünftig mit dem Rad gefahren wird. Lautes Schreien oder Rufen sollte auf ein Minimum beschränkt werden, denn

DIESER PARK GEHÖRT UNS NICHT ALLEIN !!!

Auch zum Thema Fairneß gibt es hier einiges zu sagen. Während einer solchen Veranstaltung hat sich ein jeder so zu verhalten, daß alle Fahrer während desfahrens nicht gestört werden. Das ewige Ansprechen des fahrenden führt dazu, daß er abgelenkt wird und somit eventuell unnötige Fehlerpunkte kassiert. Auch die Schiedsrichter sind während sie werten für alle tabu. Schiedsrichter die abgelenkt werden, könnten falsch punkten und somit den jeweiligen Fahrer benachteiligen.

Da es während dieser Veranstaltung sehr viele Mißstände dieser Art gegeben hat, werden wir uns zu Überlegen haben, wie solche Veranstaltungen in Zukunft abzulaufen haben.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals an alle Vereinsmitglieder folgende Bitte richten:

Fairneß ist eine Tugend - macht sie Euch zueigen. Nur wer im fairen Wettstreit gewonnen hat, kann sich auch als Sieger fühlen !!!

Harald Sies

Vereinsmeisterschaft 1988

Am 4. und 5. Juni 1988 wurde die zweite Vereinsmeisterschaft unseres Vereins ausgefahren. Trotz einiger Regenschauer und mäßigem Wind konnten an diesem Wochenende der Motorboot- und Segelwettbewerb absolviert werden.

Obwohl einige Vereinsmitglieder verhindert waren, gingen immerhin noch 19 Mitglieder an den Start. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Junioren Motorboot

1. Stephan Winzek	262 Pkt	
2. Tobias Harms	235 Pkt	
3. Michael Malewski	231 Pkt	
4. Michael Schaumberg	227 Pkt	
5. Dennis Liebig	213 Pkt	
6. Martin Medler	202 Pkt	
7. Jörg Klug	185 Pkt	
8. Markus Sies	182 Pkt	(nach Stechen)
9. Thorsten Lange	182 Pkt	(nach Stechen)
10. Robert Klug	180 Pkt	
11. Philipp Wirtz	148 Pkt	

Segelboot Junioren

1. Stephan Winzek	394 Pkt
2. Thorsten Lange	391 Pkt
3. Dennis Liebig	388 Pkt
4. Tobias Harms	366 Pkt
4. Philipp Wirtz	366 Pkt
6. Robert Klug	358 Pkt
7. Jörg Klug	339 Pkt
8. Martin Medler	338 Pkt
9. Michael Schaumberg	326 Pkt
10. Michael Malewski	303 Pkt
11. Markus Sies	280 Pkt

Senioren Motorboot

1. Horst Liebig	262 Pkt
2. Carsten Lebang	259 Pkt
3. Harald Sies	254 Pkt
4. Harald Gietz	248 Pkt
5. Rolf Boysen	233 Pkt
6. Gerd Meyer	225 Pkt
7. Roland Schroeter	207 Pkt

Segelboot Senioren

1. Peter Grabau	397 Pkt	(nach Stechen)
2. Horst Liebig	397 Pkt	(nach Stechen)
3. Rolf Boysen	394 Pkt	
4. Carsten Lebang	367 Pkt	
5. Roland Schroeter	360 Pkt	
6. Harald Gietz	345 Pkt	
7. Gerd Meyer	341 Pkt	
8. Harald Sies	282 Pkt	

Pokalwertung

Junioren: 1. Stephan Winzek
2. Tobias Harms / Dennis Liebig

Senioren: 1. Horst Liebig
2. Rolf Boysen
3. Carsten Lebang

Junioren-Pokal: Gestiftet von Herrn Meins
Ausschuß für Jugend, Freizeit und Sport

Senioren-Pokal: Gestiftet von Herrn Bürgermeister Schmelow

T E C H N I K

Wie berechne ich die richtige Geschwindigkeit
meines Modellbootes ?

Immer wieder findet man unter den Modellbooten sogenannte "Renner", daß heißt, viele Schiffe sind ganz einfach Übermotorisiert. Man sollte keinen Schlepper oder Frachter zum Rennboot umfunktionieren.

Um die richtige Modellgeschwindigkeit herauszufinden, ist es erforderlich den rechnerischen Weg einzuschlagen. Dazu sind die Angaben der Originalgeschwindigkeit und des gewählten Maßstabs nötig. Man nimmt üblicherweise an, daß sich die Modellgeschwindigkeit entsprechend dem Modellmaßstab, d. h. linear verändert. Ein Rechenbeispiel wird zeigen, daß das ein "Irrtum" ist.

Ein Schlepper hat eine Originalgeschwindigkeit von 10,5 kn = 19,45 km/h und soll im Maßstab 1:20 gebaut werden.

$$V (\text{Modell}) = \frac{19450 \text{ m}}{3600 \text{ s}} \cdot \frac{x}{x} \cdot \frac{1}{20} = 0,27 \text{ m/s}$$

Der Schlepper hätte also bei voller Fahrt eine Wegveränderung von 27 cm zurückgelegt. Man könnte auch sagen, er würde über den See schleichen.

Der Engländer J. A. Froude (1818-1894) hat ein Ähnlichkeitsgesetz herausgefunden, welches folgendes besagt:

$$\frac{\text{Originalgeschwindigkeit}}{\text{Modellgeschwindigkeit}} = \frac{\sqrt{\text{Originallänge}}}{\sqrt{\text{Modelllänge}}} : \frac{V_o}{V_m} = \frac{\sqrt{L}}{\sqrt{l}}$$

Daraus folgt für die gesuchte Modellgeschwindigkeit V_m :

$V_m = V_o : \sqrt{M}$, da das Verhältnis $L : l$ der reziproke Maßstab ist.

Somit ergibt sich eine korrigierte Modellgeschwindigkeit von V_m :

$$10,5 \text{ kn} = \frac{19,5 \text{ km/h}}{20} = \frac{19500 \text{ m} \times 0,22}{3600 \text{ s}} = 1,2 \text{ m/s}$$

Dieser Wert entspricht einer modellgerechten Geschwindigkeit, die allerdings nur bei voller Fahrt erreicht wird.

Erläuterungen:

V_m = Modellgeschwindigkeit

V_o = Originalgeschwindigkeit in kn

1 kn = 1 sm = 1852 m

\sqrt{M} = Wurzel aus Maßstab (z.B. Wurzel aus 1:20)

Um die richtige Modellgeschwindigkeit nun ermitteln zu können, legt man am besten eine 10 m lange Meßstrecke fest.

Unser Schlepper hätte die richtige Geschwindigkeit wenn er diese Meßstrecke in $10 : 1,2 = 8,3$ s durchfahren würde.

H!S.

Übrigens

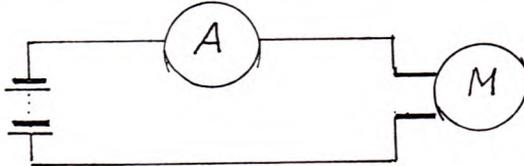
Auch Tennis-Stars
müssen sich durchs
Leben schlagen

Fluchtende Wellen, elektrisch vermessen.

Elektromotoren, an welche Schraubenwellen oder andere Antriebswellen gekoppelt sind, können nur dann ihre volle Leistung übertragen, wenn die Schraubenwelle exakt mit der Motorwelle fluchtet. Trotz Kardangelenke und ähnlichen Zwischenstücken ist es gar nicht immer einfach, die exakte Stellung des Motors zur Antriebswelle zu finden und es entscheidet da oft schon der Bruchteil eines Millimeters über den optimal erzielbaren Wirkungsgrad. Die Verluste durch nicht fluchtende Wellen können ganz erheblich sein.

Wenn man den Motor auf gut Glück und nach Fingerspitzengefühl im Modell befestigt, erreicht man nur in den seltensten Fällen die effektive beste Stellung, und man verschenkt dann beim Betrieb des Modells kostbare Antriebsenergie. Gerade das wollen wir ja unter allen Umständen vermeiden, nachdem elektrische Antriebsenergie im Modell doch recht kostbar ist und ein unnötiges Verschleudern die Betriebszeit des Modells unter Umständen beträchtlich verkürzen kann.

Beim Einsetzen des Motors läßt man den Motor im Leerlauf drehen und legt in die Zuleitung zur Stromversorgung ein Meßgerät, ein Amperemeter oder Milliampere meter, je nach Größe und Stromaufnahme des Motors.



Anschluß von Motor und Meßinstrument zum Einmessen

Damit mißt man die Stromaufnahme des mit der Antriebswelle verbundenen Motors, während man den Motor auf seinen Sockel ausrichtet und festschraubt. Ihr werdet euch wundern, wie groß die Unterschiede sein können, die bei einem nicht fluchtenden Motor auftreten. Das Meßgerät zeigt den Unterschied ganz genau an. Beim Festschrauben des Motors wird jetzt einfach das Meßgerät beobachtet und die Stellung des Motors, bei der die Leerlaufstromaufnahme am niedrigsten ist, ist unter Garantie auch die günstigste Stellung des Motors für den Antrieb. In dieser Stellung fluchten die beiden Antriebswellen exakt und die vom Motor abgegebene

Leistung wird optimal auf die mit ihm verbundene Antriebswelle übertragen.

Als fortschrittliche Modellbauer sollte es doch stets unser Bestreben sein, die größtmögliche Effektivität aus unserem Antrieb herauszuholen. Durch genaues Arbeiten und günstige Abstimmung der gesamten Antriebseinheit lassen sich oftmals einige Volt an Antriebsspannung einsparen oder auch, bei gleicher Fahrleistung, ein etwas kleinerer Motor verwenden. Wenn auf diese Weise auch beim Akku eine Einsparung in der Größe vorgenommen werden kann, macht sich das nicht nur am Geldbeutel, sondern auch am Gewicht des Modelles recht angenehm bemerkbar. Diese Dinge kommen dann unmittelbar dem Fahrverhalten des Modells zugute, da ein leichteres Modell natürlich auch schneller sein kann.

G.M.

Entstörung von Elektromotoren.

Alle Elektromotoren in ferngesteuerten Modellen müssen ent-stört werden, da das ständig vorhandene Bürstenfeuer bei lau-fendem Motor ein breites Spektrum von Hochfrequenzschwingungen enthält, die sich bei einem Fernsteuerempfänger als HF-Störungen bemerkbar machen. Deshalb wird auch in allen Bauanleitungen von Schiffsmodellen darauf hingewiesen, den Fernsteuerempfänger möglichst weit weg vom E-Motor einzubauen. Zur Entstörung von E-Motoren werden Kondensatoren benötigt. Je einer wird von Pol gegen Masse und ein weiterer von Pol zu Pol gelötet. Die Kapazität richtet sich nach der Größe des Motors, sie beträgt etwa 4,7 bis 10 nF für jeden Kondensator. Wichtig ist, daß diese Entstörkondensatoren direkt an den Motoranschlüssen verlötet werden. Die einzelnen Drahtenden sind so kurz wie möglich zu halten.

G.M.

Übrigens

Auch ein dreifaches Hoch
bringt keine
Wetterbesserung

TIP:



Richtiges Löten

Grundsätzlich sollten nur elektrische LötKolben mit einer Leistung von 30 bis 50 Watt und als Lötzinn Fluitin-Fadenlötzinn (etwa 2mm stark) verwendet werden. Als Flußmittel ist Kolophonium am gebräuchlichsten. Niemals ist jedoch Tinol zu verwenden!

Nachdem ein Bauteil in die Druckplatine von oben eingesetzt wurde, wird auf der Leiterbahnseite die flache Seite der LötKolbenspitze auf die zu verlötende Stelle gedrückt. An die Berührungsstelle halten wir etwas Lötzinn. Das schmelzende Zinn dringt zwischen Kolbenspitze und Lötstelle. Mit Lötzinn ist sparsam umzugehen. Ist das Lötzinn gleichmäßig um die Lötstelle herumgeflossen, wird der LötKolben entfernt. Zu beachten ist, daß sich während des Erstarrungsvorganges die Lage des Bauteiles nicht verschiebt. Es käme zu einer „kalten“ Lötstelle, die an einer matten und rauhen Oberfläche zu erkennen ist. Einwandfreie Lötstellen haben glatte und glänzende Oberflächen. Schlechte Lötstellen weisen ständig wechselnde Übergangswiderstände auf und verursachen Störungen, die sich als Aussetzfehler oder völliger Funktionsausfall bemerkbar machen. Sie müssen daher unbedingt vermieden werden. Ferner ist zu beachten, daß sich zwischen den Leiterbahnen der Druckplatine keine Zinnreste festsetzen, die Kurzschlüsse verursachen können. Es ist auch zu bedenken, daß der LötKolben nicht zu lange an eine Lötstelle gehalten wird, weil sich die Leiterbahnen an diesen Stellen von der Druckplatine ablösen können. Außerdem nehmen Transistoren, Dioden und ICs Schaden, wenn sie zu heiß werden.

Bevor man die fertiggestellte Druckplatine in Betrieb nimmt, sind die einzelnen Lötstellen zu überprüfen. Mit einer Pinzette zieht man von der Bauteilseite her an jedem Drahtanschluß, um festzustellen, ob die Lötstelle einwandfrei ist. Bei einer „kalten“ Lötstelle zieht man den Draht entweder heraus, oder er läßt sich bewegen. Eine solche Lötstelle muß nachgelötet werden.

Anmerkungen der Redaktion.

Die Redaktion und der Vorstand unseres Vereins freuen sich, und begrüßen es außerordentlich, daß sich jetzt auch unsere Jugendlichen an der Vereinszeitung rege beteiligen und auch schon mal eigene Beiträge zur Verfügung stellen. Jedes Mitglied unseres Schiffsmode llbau - Clubs, auch die fördernden Mitglieder, haben die Möglichkeit Artikel für unsere Clubzeitung zu schreiben. Auch unser Bürgermeister Schmelow und seine Vertreter dürfen gern zu einem Artikel beitragen. Wir haben mit Freude davon Kenntnis genommen, daß anläßlich unserer überregionalen Veranstaltung am 29. Mai unser Bürgermeister und Ehrenmitglied unseres Vereins die Schirmherrschaft übernommen hat und sich auch bereit erklärt, die Mai - Pokale bei der Siegerehrung zu übergeben.

G.M.

Beiträge in dieser Clubzeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des SMC Albatros e.V. oder der Redaktion dar.

IMPRESSUM

Herausgeber: Schiffsmode llbau-Club Albatros Ellerau e.V.
Stockholmweg 17, 2086 Ellerau

Redaktion: Gerhard Meyer, Dorfstrasse 8, 2086 Ellerau

Druck: Carsten Lebang, Am Felde 33, 2086 Ellerau

Erscheinen: 15. Juni - 15. September - 15. Dezember
15. März

Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln

Nachdruck, Kopien, Vervielfältigungne, u.a., auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Vereins gestattet.